



Mitteilungen Technisch Wissenschaftlicher Vereine Aachen

Nr. 7/8/9 · Juli / Aug. / Sept. 2009 · 37. Jahrgang

Weltweit erste Textilbeton-Sandwich-Fassade in Aachen

Die Textilbetonfassade des Institutsneubaus INNOTEX 2. Bauabschnitts des Institutes für Textiltechnik der RWTH Aachen University wurde dem Blick der Öffentlichkeit freigegeben. Am Mittwoch, den 29. 4. 2009, besuchte zu diesem Anlass die grüne Bundestagsabgeordnete Bettina Herlitzius die Baustelle des Neubaus.

Der Institutsleiter Professor Thomas Gries präsentierte stolz die weltweit erste Fassade aus textilbewehrtem Beton in Sandwichbauweise. Die Wandelemente mit einer Bauteildicke von nur 18 cm bestehen aus zwei dünnwandigen Deckflächen aus Textilbeton

Partnern aus der Industrie im EU-geförderten Projekt „Insu-Shell“ des Life06 Programmes entwickelt und gefertigt. Das vom Generalplaner Carpus + Partner AG betreute Bauprojekt INNOTEX dient als Großdemonstrator der innovativen Technologie.



Ansicht Westfassade mit Textilbetonelementen INNOTEX 2.BA

und einer integrierten hochdämmenden Isolierschicht. Sie wurden von den Instituten für Textiltechnik und Massivbau der RWTH Aachen University zusammen mit



Seitenansicht der Elemente

Frau Herlitzius zeigte sich begeistert von dem innovativen Werkstoff, der es ermöglicht, bei einer hohen Tragfähigkeit, dünnwandige Bauteile mit fast beliebigen Geometrien und Strukturen herzustellen. Die hervorragende Oberflächenqualität des Sichtbetons und die Flexibilität des neuen Baustoffs ermöglichen nach Aussage von Herrn Cranen (Carpus + Partner AG) neue Spielräume in der Gebäudearchitektur.

Mit dem Werkstoff gelingt es schon jetzt, durch die Materialersparnis und Isolationsintegration CO₂ und Energie zu sparen. Darüber hinaus boten Professor Gries und Dr. Norbert Will (Institut für Massivbau) einen Einblick in laufende und zukünftige Forschung zu den Themen Passivhausbauweise, Funktionsinte-

Change

Die twv wie wir sie kennen wird sich zum nächsten Jahr verändern. Wir planen die Zusammenarbeit über den Aachener Raum hinaus auszudehnen. Gemeinsam mit VDI und VDE aus Köln arbeiten wir derzeit am Konzept eines gemeinsamen Mitgliedermagazin.

Zeitgemäßer, mit mehr Farbe und mehr Inhalt soll es werden. Sie werden dann die Informationen über alle Veranstaltung von vier Verbänden erhalten – mehr Möglichkeiten von interessanten Veranstaltungen zu erfahren und Ihr fachliches Netzwerk über die Region hinaus erweitern.

Natürlich ist eine Verdoppelung der beteiligten Partner auch eine Herausforderung. Was soll ins Blatt? Welche ständigen Rubriken wollen wir? Wie stellen wir sicher, dass sich alle vier im Blatt wiederfinden? Diese und noch mehr Fragen versuchen wir gerade zu beantworten und ein Redaktionskonzept zu erarbeiten.

Klar ist aber schon heute, wir wollen und brauchen noch viele mehr Unterstützung bei der Redaktionsarbeit.

- Sie sind an einem Hochschulinstitut und haben einen interessanten Bericht?
- Sie sind ein mittelständisches Unternehmen aus der Region mit spannenden Innovationen?
- Sie sind die Niederlassung eines Konzerns und es gibt bei Ihnen regional Bedeutendes?

Senden Sie uns Ihre Berichte, Fotos – wir freuen uns über jede Unterstützung um noch mehr regionalen „Content“ ins Blatt zu bringen. Schon die twv erreicht mit jeder Ausgabe über 5.000 Ingenieure in der Region, bald werden es fast 12.000 im Großraum Aachen-Köln werden.

Im Vorgriff auf die anstehenden Änderungen werden wir ab dieser Ausgabe die Erscheinungsweise auf dreimonatlich umstellen – dies spart erheblich Versand und Druckkosten. Die aktuellen Termine finden Sie natürlich auch auf unserer Webseite (www.vdi.de/aachen oder www.vde-aachen.de). Die nächste Ausgabe erscheint also im Oktober – pünktlich zum Semesterbeginn an RWTH und Fachhochschule.

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die VDE Geschäftsstelle ist mit der Siemens Niederlassung umgezogen. Sie erreichen unserer Geschäftsstelle unter der neuen Anschrift (und alten Telefonnummer):

VDE Regio Aachen e. V.,
Neuenhofstraße 194, 52078 Aachen
Tel. 0049 241 451 323
Fax 0049 241 451 224

Fortsetzung auf Seite 2

gration und Recycling des Hochleistungsbaustoffes Textilbeton. Bettina Herlitzius zeigte sich zum Schluss beein-

druckt: „Ich bin stolz, dass diese Innovationen aus der RWTH hervorgehen. Sie werden ein klimagerechtes Bauen auch

im Industriebereich praktikabel und bezahlbar machen.
Silke Tomoscheit - vdi -



Aufstellung vor der Musterfassade mit Informationsbanner (v.l. Prof. Gries, Dr. Will, Bettina Herlitzius MdB, Herr Cranen)



Professor Gries informiert Bettina Herlitzius MdB über die Vorteile der Bauweise